



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 95. Welzheim, Sonntag den 24. Juni 1900. 34. Jahrgang.

**Bestellungen**

auf den  
**Bote vom Welzheimer Wald**  
für das III. Quartal  
(Juli, August, September)

Können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

**Württemberg.**

— **Welzheim, 24. Juni.** In Nr. 90 unseres Blattes muß es in dem Eingefendet **Welzheim** anstatt **Aussichtsturm Buchberg** „**Aussichtsturm Hagberg**“ heißen. Eine ausführliche Schilderung der Aussicht von diesem Punkt wird in einer unserer nächsten Nummern folgen.

**Stuttgart, 20. Juni.** Bei dem gestrigen Auszug der Abgeordnetenversammlung an den Bodensee brachte bei dem Mittagmahl in Bregenz Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Müllner unter Betonung des Interesses der Kammermitglieder für die Verkehrsangelegenheiten ein Hoch auf die Landstände aus. Kammerpräsident Bayer erwiderte mit einem Hoch auf den Ministerpräsidenten, dem vergönnt sein möge, sein hohes Amt in guter Gesundheit noch manches Jahr zu verwalten zum Wohle des Landes. Mit großem Interesse befüchtigten die Kammermitglieder später in Manzell das Zeppelin'sche Luftschiff; mit einem herzlichen „Glück auf!“ und „Glück ab!“ trennte man sich von dem Luftschiff und trat nach kurzem Aufenthalt im Kurgarten in Friedrichshafen die Heimreise an.

**Stuttgart, 22. Juni.** Sicherem Vernehmen zufolge haben sich vom württembergischen Armeekorps insgesamt 700 Freiwillige zur Mobilisierung der Seebatalione und zum sofortigen Abgang gemeldet, darunter auch vier Einjährige. Von dem 8. Infanterieregiment in Straßburg haben sich 120 Soldaten und Unteroffiziere gemeldet.

**Reutlingen, 21. Juni.** Gestern nachmittag brach in der Wohnung des Maurers Anton Dangel in Rindemoos, Gem. Reute, ein Brand aus, der zwei Kindern desselben das Leben kostete. Dangel selbst arbeitete auswärts; seine Frau ließ, als sie nachmittags auf das Feld ging, ihre 4 Kinder im Alter von 6, 3, 2 und 1/2 Jahr allein im Hause zurück und schloß die Haustür ab. Während

ihrer Abwesenheit geriet die 3jährige Josephine an die Zündhölzer und zündelte, wodurch der Brand entstand. Bis derselbe von Nachbarn entdeckt wurde und diese die Thüre aufsprengten, waren die zwei kleinsten Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, verbrannt. Auch die 3jähr. Josephine erlitt solche Brandwunden, daß sie schwerlich mit dem Leben davon kommt. Nur das älteste, 6jährige Mädchen kam unverfehrt aus dem brennenden Hause heraus. Das Gebäude ist vollständig niedergebrannt.

**Reutlingen, 18. Juni.** In Hauerz, wo es im vorigen Jahr 8mal hintereinander brannte, ohne daß ein Brandstifter ermittelt werden konnte, ist in der Nacht vom 16. und 17. d. M. wieder ein Brand ausgebrochen. Das Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern Michael Kämme brannte vollständig nieder; ein Pferd, 12 Stück Rindvieh und sämtliche Hühner verbrannten. Es scheint Brandstiftung vorzuliegen.

**Ulm, 22. Juni.** Gestern wurden bei den Artillerieregimentern Freiwillige nach China aufgerufen. Vom Artillerieregiment König Karl Nr. 13 meldeten sich 2 Offiziere, 4 Fahrer und 20 Kanoniere. Beim Artillerieregiment Nr. 49 meldete sich die doppelte Zahl. Es wird von diesen Anbietungen nur in sehr geringem Maße Gebrauch gemacht werden, da es sich um eine einzige Batterie handelt.

**Ausland.**

**Petersburg, 22. Juni.** Der Tod Murawiew's erfolgte wahrscheinlich infolge eines Blutergusses ins Gehirn. Seiner Gewohnheit gemäß begab sich der Graf, bald nachdem er früh aufgestanden war, in sein Arbeitskabinett und setzte sich in völliger Wohlbedinden an den Schreibtisch. Später nahm der Graf den Kaffee ein, muß jedoch sich bereits unwohl gefühlt haben, da er den Kaffee nicht austrank. Nach kurzer Zeit fand der eintretende Diener den Minister auf der Diele liegend. Die herbeigerufenen Aerzte konnten nur den eingetretenen Tod feststellen.

— Die Nachricht von dem Tode des Grafen Murawiew kommt sehr überraschend, von einer Erkrankung desselben war vorher nichts bekannt. Wie sein Vorgänger Fürst Lobanow Rostowski ist auch er von einem plötzlichen Tod ereilt worden; am 7. April 1845 geboren, hat Graf Michael Nikolajewitsch M. nur ein Alter von 55 Jahren erreicht. Das Ministerium des Aeußern bekleidete er seit 13. Januar 1897, also kaum 3 1/2 Jahre. In dieser Zeit hat er sich als aufrichtiger Freund des Friedens bewiesen, und seine

Schuld war es nicht, wenn die Haager Friedenskonferenz, zu welcher sein kaiserlicher Herr den hochherzigen Anstoß gegeben, vorerst noch wenig Früchte getragen, vielmehr einen wahren Schlag ins Gesicht durch den fast unmittelbar nach dem Schluß des Kongresses ausgebrochenen Krieg in Südafrika erhalten hat. Der Zar wird den Verlust seines treuen Dieners und verständnisvollen Vollstreckers seiner Absichten tief bedauern und Europa wird sich diesem Bedauern anschließen, Deutschland nicht zum wenigsten, denn Graf Murawiew hat dem deutschen Reich gegenüber, entgegen anfänglichen Besürchtungen bezw. Hoffnungen, eine durchaus konziliante und korrekte Haltung eingenommen, er hat auf Frankreich, den Alliierten Rußlands, stets kalmtierend gewirkt und die Interessen des Friedens vorangestellt. Man darf unbedingt annehmen, daß auch der Nachfolger Murawiew's, wer er auch sein möge, die Politik in diesem friedlichen Sinn führen wird, denn so will es der Zar, und dieser Politik verdankt Rußland in erster Linie die ausgezeichnete Stellung, welche es im Rat der Völker einnimmt. — Vorerst wird wohl der „Gehilfe“ des Ministers Graf Kambsdorff der Departementsleiter; Stellvertreter des Gehilfen ist Fürst Dolenstki.

**Petersburg, 22. Juni.** Anlässlich des Ablebens der Fürstin Josefine von Hohenzollern ordnete der Kaiser eine stägige Hoftrauer an.

**London, 22. Juni.** Buller ist in Paardekop und hofft Standerton am Vaal (50 Kilometer nördlich der Grenze) Sonntags zu erreichen. Die Kämpfe bei Ficksburg dauern fort. Ausführliche Berichte zeigen, daß das Gefecht bei Erstfabrieken östlich Pretoria längere Zeit für die Engländer verzweifelt stand und nur ein Kettenangriff ihre Kanonen rettete.

— Das Hagelschießen gewinnt in den österrreichischen Alpenländern immer mehr Anhänger. Wie aus Bozen gemeldet wird, haben die südtirolischen Gemeinden Eibezzano, Bigalzano und Madrano sich zu einer Versicherungsgesellschaft gegen Hagel durch Kanonenschüsse zusammengethan. Noch im Laufe dieses Monats werden die achtzehn Schießstationen der Gemeindevertretungen ihre Thätigkeit beginnen. Die bisherigen Versuche, durch Böllerschüsse die Wolken zu zerstreuen und den Hagel abzuwenden, waren vom besten Erfolg begleitet.

**Accra, 22. Juni.** Nach Meldungen von Eingeborenen wurde beim letzten Ausfall aus Kumassi der Gouverneur verwundet und 8 Offiziere getötet.



## Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. Juni. Aus Kiel wird gemeldet: Bei dem gestrigen Besuch des Kanonenboots Luks ließ der Kaiser sich mit den versammelten Mannschaften photographieren und hielt dann an die Mannschaften eine Ansprache. In derselben hob er rühmend das heldenmütige Verhalten der Mannschaften des Itlis hervor und forderte die Besatzung auf, dem gegebenen Vorbilde nachzueifern. Der Kaiser wird am 3. Juli in Wilhelmshaven eintreffen, um der Abreise des Martinetransports nach China beizuwohnen. Die Reserven des 1. Seebataillons von 1896 und 1897, welche telegraphisch einberufen wurden, sind in Kiel eingetroffen. Die 1896er Reserve ist auf Befehl des Kaisers sofort wieder in die Heimat zurückgeschickt worden; die 1897er Reserve dient zur kriegsmäßigen Ausfüllung des Bataillons und wurde gestern nachmittag nach Untersuchung auf Tropendienstfähigkeit eingeleitet. Bis heute abend werden 500 Freiwillige des Landesheeres in Kiel erwartet. Gegen 3000 Tropenhelme wurden neu angefertigt.

Aus Mainz wird der Nat.-Ztg. berichtet: Bei allen hier liegenden Infanterieregimentern wurde auf kaiserlichen Befehl angefragt, wer bereit sei, sich freiwillig nach China zu melden. Es erfolgten so viele Anmeldungen, daß von jeder Compagnie nur 3 Mann berücksichtigt werden konnten.

Präsident Steijn erließ eine Proklamation, worin er die Proklamation des Feldmarschalls Roberts über die Annexion des Oranje-Freistaats für ungültig erklärt und die Freiheit des Oranje-Freistaats aufrecht erhält.

Daily Express meldet aus Shanghai vom 21. ds.: Tientsin wurde am 15. ds. von 2 Seiten von Boxerbanden angegriffen. Dieselben beschossen zunächst die Eingeborenstadt an 12 Stellen und rückten dann gegen die Fremdenmissionen vor. Die Eisenbahnstation war von 2000 Russen mit 10 Geschützen besetzt. Als die Boxer dort ankamen, gaben die Russen hintereinander 50 Salven ab. Das Feuer scheint den Boxern unerwartet gekommen zu sein und richtete ein großes Blutbad an. Etwa 300 Boxer wurden getötet und 20 verwundet.

## Handel und Verkehr.

Winnenden, 21. Juni. Die Zufuhr an Rirschen betrug heute nur etwa 40 Körbe; die Preise bewegten sich zwischen 8—10 Pf. im Engros- und 10—14 Pf. im Detailverkauf. Täglich gelangen etwa 50 Körbe nach auswärts.

Hall, 16. Juni. Die Zufuhr zum heutigen Schweinemarkt betrug 484 St. Milchschweine. Preise 22—34 M. das Paar. Handel lebhaft. Alles verkauft.

Göppingen, 19. Juni. Der heutige Viehmarkt war besahren mit 14 Ochsen 39 Kühen und 62 St. Schmalvieh. Ochsen galten zwischen 852 und 990 M. das Paar, Kühe 130—420 M. per St. und Schmalvieh 110 bis 270 M. per St.

## Unter der Burenflagge.

Historischer Roman aus Transvaal.

Aus den Erlebnissen eines Missionars  
Von Willem de Ruyter.

(Fortsetzung.)

Würde die Lady in größerer Kaltblütigkeit gezeit haben, Wit Thom wäre bereits ein toter Mann. So hofften die Ärzte ihn am Leben zu erhalten.

Jameson aber nahm die Bedingung Cronjes an, und er und seine Mannschaft streckten die Waffen.

Cronje hatte Mühe, die zornentflammten Boeren vor einer Gewaltthat zurückzuhalten.

Nicht weniger als 400 Gewehre, 33000 Patronen, 10 Risten Maximpatronen, 6 Maximgeschütze und vier andere Kanonen, 200 Pferde und 38 Maultiere fielen in die Hände der Boeren. Dann wurden die Toten begraben und unter ihnen der wadere, alte Jakobs. So hatte er dennoch sein Leben für sein Vaterland lassen müssen.

Die Verwundeten wurden auf Wagen geladen und nach Pretoria geschickt. Gegen Morgen des nächsten Tages brachen die Boeren nach einer Morgenandacht auf und stimmten in schallem Chor ihre Nationalhymne an. In gewaltigen Klängen scholl es aus der marschierenden Schar:

„Hoch über uns'rem teuren Land  
Das Vierfarb-Banner weht!  
Und weh der gottvergeßnen Hand,  
Die frech nach ihm sich hebt . . .  
Hoch flatterst Du zum Himmelszelt,  
Du Banner von Transvaal,  
Der Feind zerstob in alle Welt,  
Du prangst im hellen Tag . . .“

Den gefangenen Engländern aber dünkte es wie die höhrende Posaune eines letzten Gerichts über sie.

24.

In Johannesburg herrschte eine fieberhafte Aufregung an diesem ersten und zweiten Januar.

Jeden Augenblick wurde der große Jameson erwartet. Alles war in festlicher Stimmung. Die Damen in großer Toilette, befanden sich mit Blumensträußen und Kränzen auf den Straßen, um Jameson, sobald er käme, festlich zu empfangen. Die Häuser waren mit Fahnen und Guirlanden geschmückt. Eine Anzahl weißgekleideter Jungfrauen harrete vor dem Gebäude der Chamber of Mines. Alles wartete und wartete, aber — Jameson kam nicht.

Gegen Mittag ritt dann eine Abteilung unter dem Befehl des englischen Majors Bettington aus der Stadt, um Jameson einzuholen. Kaum waren sie aber etwas von der Stadt entfernt, als der Major eine Nachricht erhielt, welche ihm das Blut aus den Wangen trieb. Sofort kommandierte er: „Zurück!“ und begab sich zu den Mitgliedern des Reformkomitees. Es gelang ihm, daß die ungeduldig harrende Menge nichts von seiner Nachricht erfuhr.

Drinne im Komitee aber wurde es fürchterlich. Mit wachsblassen Gesichtern saßen sie da und hatten völlig jedes vernünftige Denken verloren. Man vertrittete das Volk mit allerlei Ausreden. Man sagte: „Jameson ist nur noch ein und eine halbe Stunde entfernt.“

„Jameson wird jeden Augenblick kommen.“

„Jameson ist unüberwindlich.“

„Die Boeren können ihm nichts anhaben.“

Jedoch das Volk wurde unruhiger und aufgeregter. Es begann Unheil zu wittern. Es verlangte unbedingte Aufklärung von der neuen Regierung. „Wo ist Jameson?“ schrie das Volk. Von Stunde zu Stunde wurde der Lärm tobender. Man johlte, man pfliff, man schrie. Immer drohender wurde die Haltung. (F. f.)

## Am weißen Kreuz.

Kriminal-Novelle von Alfred Steffens.

(Fortsetzung.)

Als derselbe den Namen seiner Geliebten nannte, rief er ihm zu: „Wenn ich bitten

darf Baroness von Lenzig! Ich glaube nicht, daß die Dame so weit gehen konnte, Ihnen das Recht einzuräumen, sie kurz beim Namen zu nennen, ohne ihr das Prädikat beizulegen, das ihr schon durch die Geburt gebührt.“

Der Bausührer war außer sich über die Beleidigungen, die ihm widerfahren, daß man sich unterstand, ihn wie einen Verbrecher zu verhöhren; aber er wußte auch den herzlosen Inquierenten in einer Weise zurückzuführen, sobald er sich erlaubte seine Befugnisse zu überschreiten oder einen Ton anzunehmen der dem anständigen Manne gegenüber nicht geziemt, wie dies leider aber hier und da vorkommt, daß es wahrscheinlich nicht zu seinen besonderen Annehmlichkeiten gehörte, mit solchem Verdächtigten zu verhandeln.

Die Zumutung, den jungen Baron von Lenzig an seinem Todestage auch nur nahe gekommen zu sein, wies der Bausührer voll Entrüstung zurück, gab aber zu, sich vor ihm in das Gebüsch geflüchtet zu haben, weil die Baroness, der er gern jeden Wunsch erfüllt, mochte dies ihm auch noch so schwer geworden sein, ihn bei ihrer Liebe darum angefleht habe.

Höchst entrüstet hätte er sich bald darauf sehr gern auf den Baron gestürzt, weil dieser sich nicht wie ein anständiger Mann, sondern ärger wie ein Gassenbube seiner Schwester gegenüber betragen; doch er habe der Baroness einmal das Versprechen gegeben gehabt, sich auf alle Fälle ruhig zu verhalten, und dies sei ihm heilig gewesen. Ganz genau wisse er, daß der Baron Hugo von Lenzig, nachdem seine Schwester davongeeilt, in entgegengesetzter Richtung, dorthin, wo er sein Boot angelegt gehabt, fortgeschritten, aber nach einigen Minuten umgedreht sei und die Tour nach der Gegend des weißen Kreuzes eingeschlagen habe. — Er sei aus vielen Gründen noch längere Zeit in seinem Versteck geblieben, und zwar habe er es zuerst für möglich gehalten, die Baroness könne noch wieder zurückkehren, um sich zu überzeugen, ob er auch unbemerkt entkommen sei, oder ihm noch eine „gute Nacht“ zu wünschen, dann sei er auch in großer Verlegenheit gewesen, weil er anfangs geglaubt, der Baron wisse bestimmt um seine Anwesenheit im Walde und suchte sein Boot auf. Es hätte leicht sein können, daß er ihn hätte auf dem Strome fahren sehen, als er angekommen. Erst als sein Feind lange an ihm vorbei gewesen und er vermutet, derselbe werde sich in der Nähe des weißen Kreuzes befinden, um ihm etwa aufzulauern, sei er in entgegengesetzter Richtung nach seinem Nachen davongeschlichen.

Auf dem Wege sei es ihm vorgekommen, als folge ihm ein Mensch; doch er habe sich kaum nach ihm umgeschaut und niemand gesehen; nur von Zeit zu Zeit habe ihm das Knacken von kleinen trockenen Ästen am Erdboden gesagt, daß jemand vorsichtig hinter ihm herschleiche. Um so mehr habe er sich beeilt, fortzukommen, denn, wenn er auch eigentlich persönlich nichts gefürchtet, so wäre ihm jedes Zusammenreffen doch, der Baroness wegen, höchst fatal gewesen. — Kaum bei seinem Fahrzeug angelangt, sei er in dasselbe gestiegen und schleunigst davongefahren; ihm sei sehr unbehaglich gewesen, denn er habe gefürchtet, sein Verhältnis zu der Baroness, das ihn ganz in Anspruch genommen, könne durch die Teilnahmslosigkeit und den übergroßen Dünkel ihrer Verwandten gelöst werden. Fortsetzung folgt.

## Wettervorhersagung

für Sonntag den 24. Juni 1900

Ziemlich bewölkt, etwas Regen, mäßig kühl.



## Enderbach.

Am Mittwoch den 27. Juni  
von vormittags 10 Uhr an

werden im

## Z w a n g s w e g

der Heugrasertrag von der Wiese	Thanscheren	1 ha 95 ar
" " " " "	Röschwiese	0 " 90 "
" " " " "	Rietenbronnen	0 " 69 "
" " " " "	Hirtenwiese	3 " 46 "
" " " " "	Reinwiese	1 " 92 "
" " " " "	Langenwiese	0 " 79 "
1 Haufen Laubholz-Reisack beim Haus,		
ferner		
der Heugrasertrag von der Wiese im	untern Birlacker	1 ha 80 ar
" " " " "	mittlern Gwand	0 " 90 "
" " " " "	Häldele	0 " 8 "
" " " " 3 Wiesen	Zollstol	0 " 83 "
" " " " der Wiese	Kirchacker	0 " 20 "
" " " " "	untern Lehle	0 " 24 "
" " " " "	Langenacker	0 " 15 "
" " " " "	Wechselwiese	0 " 80 "
" Kleeertrag vom	Spraitbacher Weg	0 " 37 "
" " " "	Gassenacker	0 " 12 "
" " " "	Außerer Gehrenacker	0 " 48 "

gegen sogleich bare Zahlung verkauft.  
Liebhaber sind dazu eingeladen.

Zusammenkunft in Enderbach.

Gerichtsvollzieher  
Müller.

W e l z h e i m.

## Central-Kranken- & Sterbekasse Hamburg.

Besonderer Verhältnisse halber findet die  
General-Versammlung

erst Sonntag den 1. Juli statt.

Der Bevollmächtigte.

## Mayer-Mayer

Weingroßhandlung (gegründet 1873)  
in Freiburg (Baden.)

Spezialität: Marktgräflerweine.  
Streng reelle Bedienung.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte und Private.

Wir liefern nur allerbeste Weinarten, begnügen uns mit kleinem Nutzen und haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und treue Kundschaft erworben, die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele tausende von Privatleuten sind unsere Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind:

1896er Weißwein zu 42 Pf. 1897er Rotwein zu 60 Pf.  
1896er Weißwein zu 48 Pf. 1897er Rotwein zu 65 Pf.  
1895er Weißwein zu 50 Pf. 1895er Rotwein zu 70 Pf.  
1895er Weißwein zu 60 Pf. 1895er Rotwein zu 80 Pf.  
per Liter, franko nach des Käufers Bahnstation  
geliefert.

Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr gesucht.

Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.

Wir leihen die Fässer und bewilligen Borgfrist.

Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Brantweine und Liqueure wende man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.

Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

Verschiedene Sorten

## Mostzibeben und Weinbeere

empfehlen in ganz frischer Ia Ware ausnahmsweise billig

Albert Zweigle.

W e l z h e i m.

## Privatimpfung gegen Schweinerotlauf.

Eine solche erfolgt vom 2. bis 5. Juli. Anmeldungen hierzu, unter genauer Angabe der Stückzahl und des Lebendgewichts pro Einzelstück nimmt bis spätestens 27. Juni entgegen

Oberamtsstierarzt Beeh.

## Fahrnis-Versteigerung.

Am Montag den 25. Juni

von mittags 1 Uhr ab



wird die Hinterlassenschaft der + Marie Klein gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wobei vorkommt:

2 vollständige Betten samt Bettladen, Frauenkleider und Weißzeug, 1 Sofa, 1 guterhaltener doppelter Kleiderkasten, 2 Tische und Stühle, Küchenkästchen, Küchenschirr, Faß- und Bandgeschirr, Grastücher und Säcke, ca. 3 Rm. gespaltenes buchenes Holz sowie sonstiger allgemeiner Hausrat,

wozu Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen sind.

## Turnverein Welzheim.

Am Samstag nach dem Turnen

### Monats-Versammlung

im Lokal. Wegen des Gauturnfestes ersucht um zahlreichen Besuch  
Der Vorstand.

## Neu! O Neu!

Bei der Kirche ist Sonntag, Montag und Dienstag zur Schau ausgestellt, das große, mechanische Wachsfigurenkabinet, welches darstellt

Das Todesurteil von unserem Herrn und Heiland.

Die Gruppe besteht aus 23 lebensgroßen, beweglichen Figuren nebst historischem Museum.

Eintrittspreise:

Erwachsene zahlen 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Der Besitzer:  
S. Weiß.

W e l z h e i m.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem werten Publikum von hier und auswärts die ergebene Anzeige, daß ich die von Schmied Haas hier betriebene

### Schmiedewerkstätte

pachtweise übernommen habe und empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten. Es wird mein Bestreben sein, durch aufmerksame rasche Bedienung, dauerhafte Arbeit und billige Berechnung die Zufriedenheit meiner werten Kunden zu erwerben und sehe ich geschätzten Aufträgen gerne entgegen.

Achtungsvollst

Karl Strohmaier, Schmied.

### Frauen und Mädchen

benützen zur Erfrischung, Verschönerung und Verjüngung ihres Teints nur

### Grolich's Heublumen-Seife

aus dem Extrakte der vom Pfar. Kneipp so vielfach verordneten, die Haut erfrischenden und belebenden Heublumen erzeugt. Preis 50 Pfg.

### Was ist Ferrarolin?

Ferrarolin entfernt Wein-, Kaffee-, Fett-, Tinten-, als auch Harzflecke aus den heikelsten Stoffen, ohne Hände zu hinterlassen.

Ferrarolin ist seit Jahren erprobt und ist gesetzlich geschützt. Preis einer neuartigen Metallhülle 35 und 60 Pfg.

Engros durch die

„Engeldroguerie“ von Johann Grolich,  
I. I. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Mähren.

In Welzheim bei Herrn. Aug. Bilsinger.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdruckerei ds. Bl.



W e l z h e i m.  
Ein 9-10jähriges



**Pferd**  
hat zu ver-  
kaufen.  
Weller  
zum „Nöble.“

W e l z h e i m.

**Den Gras- und  
Dehmdertrag**

von stark 2 Morgen Wiesen ver-  
pachtet

Gottlieb Abele.

Am Montag steht im Gast-  
haus zum „Waldhorn“



**1 Pferd,**  
(Schimmelwalach)  
fehlerfrei, zu verkaufen.

**Beglückt und beneidet**  
werden Alle, die eine zarte, weiße  
Haut, rasigen, jugendfrischen  
Geist und ein Gesicht ohne  
Sommerprossen und Hautun-  
reinigkeiten haben, daher gebrauchte  
man nur:

Radebeuler Lilienmilch-Seife  
von Bergmann & Co., Rade-  
beul-Mresden, à St. 50 Pf. bei:  
Apoth. Wilfinger und Carl W u n z.

W e l z h e i m.

**Neue Säringe**  
empfiehlt  
H. Hohly.

**Brausebrochen**

pro Stück 5 Pfg. zur Her-  
stellung eines Glases schmack-  
hafter Limonade empfiehlt  
H. Hohly.

W e l z h e i m.  
**Hochzeits-Einladung.**

Zu unserer am **Dienstag den 26. Juni vor-  
mittags 11 Uhr** in hiesiger Kirche stattfindenden

**T r a u n g**

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum  
„Bären“ hier erlauben wir uns Verwandte, Freunde  
und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Karl Wahl**, Oberschlechtbach.

Die Braut: **Sofie Ellinger**, Welzheim.

Auf obiges Bezug nehmend ladet ebenfalls höflichst  
ein  
**J. Kugler** zum „Bären.“

Anerkannt gutes  
billiges & bequemes  
**Wasch- &  
Reinigungsmittel**  
ist **Diemer's**  
verbessertes

**Juno-**  
**Seifenpulver**

Marke: „WASCHBÄR“



Zu haben in allen besseren Handlungen.

Alleiniger Fabrikant

A. DIEMER, Schwab. Hall.

**MAGGI**

Produkte: Maggi zum Würzen  
Gemüse- und Kräftsuppen,  
Savillon-Kapseln,  
Gluten-Kakao empfiehlt bestens  
Hh. Hohly, Cond. und Spez.

**Dienstmädchen**  
gesucht

für alle häuslichen Arbeiten, 17  
bis 20 Jahre alt; gute Behand-  
lung, Familienanschluß, guter  
Lohn. Eintritt sofort. Aner-  
bieten mit Ansprüchen an  
**Die Expedition.**

W e l z h e i m.  
Einen ordentlichen

**Jungen**

nimmt in die Lehre

**Karl Strohmaier,**  
Schmiedmeister.

Oberroth.  
**1 Ochsen- und  
1 Pferdeknecht**  
sucht bei einem Lohu von 200  
bis 300 Mark sofort  
**Albert Glenk.**

**Wer** neben seiner Zeitung  
noch eine andere  
**reichhaltige, in-  
teressante, unpartei-  
ische und billige Zeitung**  
lesen will, der bestelle **probe-  
weise** bei seinem **Brief-  
träger** oder **Postanstalt**  
die **wöchentlich 5mal** in  
**großem Format** in Schw.  
Gmünd er-**schienende**  
**Kemnszeitung**  
nebst **täglichem großen**  
**Unterhaltungsblatt**  
„Fürs traute Heim“  
und **landwirtschaftliche**  
**Beilage**. Die **Kemnszeitung**  
hat die **höchste Auflage**  
im **Jagdkreis** und erfreut  
sich **großer Beliebtheit**  
bei **allen Parteien** und  
und **Konfessionen**.  
**Monatlich nur 60 S**  
einschl. **aller Postgebühren**.  
**Alle Inserate** finden  
weitere  
**Verbreitung u. sicheren**  
**Erfolg** bei **billigster Be-  
rechnung**. **Probenum-  
mern kostenlos** durch die  
„**Kemns-Zeitung**“ in  
Schw. Gmünd.

W e l z h e i m.

**Zwei ganz neue**  
**Handharmonikas**  
verkauft. **Wer, sagt**  
**Die Expedition.**

Kaufen Sie nur

**Union-Wichse**  
Giebt rasch u. mühelos  
schönsten Glanz.

In blau-weißen Dosen.  
Überall erhältlich.

**M a n h o l z.**  
Der Unterzeichnete ist gesonnen,  
feine

**Reinwiese**

3 1/4 Morgen, Markung Msdorf,  
zu verkaufen.

**H. Stegmaier.**

Für **Stallbauten**, überhaupt für **massive Zwischendecken** haben sich die  
**Sohlen Gewölbesteine,**

**gerade und gebogene Sourdis,**  
aus einem Stück **Thon** vorzüglich bewährt.



Bester und **billigster** Ersatz für **Beton** und **Bachsteingewölbe** zwischen **I** **Stenbalken**.  
Kein **Einschalen** nötig **Kosten** und **Tropfen** des **Eisens** vollständig **ausgeschlossen**.  
Kein **Verputz** notwendig. **Ebene** **Deckenfläche**. **Feuersicher**, **leicht**, **trocken**. **Bester**  
**Wärmeschutz**. **Große** **Tragfähigkeit**.

Vorrätige Längen **60, 65, 70, 75 und 80, 85, 90 cm.**

Desgleichen sind stets vorrätig: **Thonplatten** für **Flur- und Küchenbelag**, **einfarbig**  
und **bunt**, **Steinzeugröhren** und **Pissoirschalen**.

**Spezialität: Doppel-, Herz- & Universal-Falzziegel.**

**G. Gross, Dampfziegelei & Falzziegelfabrik,**  
**Schorndorf.**